

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **270 (1991)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

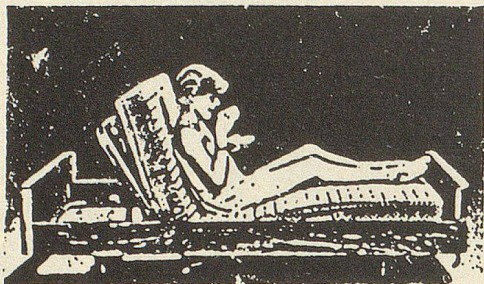
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

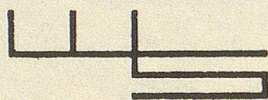
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gute Betten Schuler-Betten



**Die einzige Art, sich von
Anfang an richtig zu betten.**

*Raumausstattung, Teppiche
Bodenbeläge, Vorhänge, Möbel, Parkett*



W. Schuler AG
9055 Bühler
Tel. 071 93 24 54/55

Rheuma

Fort mit Rheuma und Arthritis-
schmerzen! HEILUNGER Rheu-
masalbe fördert die Durchblutung
und hilft bei

**Rheuma, Muskelschmerzen,
Gelenkrheuma, Arthritis,
Ischias, Hexenschuss.**

Nur einreiben. Leichtes Röten der
Haut, ohne zu brennen. Dringt
sofort ein und durchwärmt!
Schmiert nicht, ist fast geruchlos!
Tube Fr. 7.50. Erhältlich in allen
Apotheken und Drogerien.

HEILUNGER
Rheumasalbe



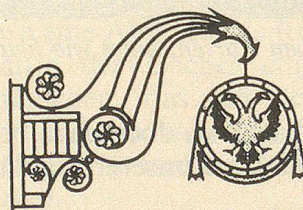
Richard

FITZI

9413 Oberegg
Tel. 071 91 13 14

**Reparaturwerkstätte
für Uhren und Schmuck
aller Art.**

Uhren Bijouterie
Optik
Zinn
Gravuren
und Degen



**Speise-Restaurant
Adler
Herisau**

Wir empfehlen uns für
gutbürgerliche Küche
und Familienanlässe.

Familie Hansueli und Rösli Kuster-Jäger, Buchen-
strasse 34, 9100 Herisau, Tel. 071/51 10 90.

fmfutter

Fritz Marti AG St.Gallen 071 - 22 30 35

messen, dass die Gesteigungs- und Vertriebskosten gedeckt sind», erklärt Landestop-Direktor Francis Jeanrichard. Wer je versucht hat, in Italien oder Spanien eine amtliche Karte mit vernünftigem Massstab zu erwerben, weiss das dichte Vertriebsnetz in der Schweiz zu schätzen. An fast jedem Kiosk, in den meisten Papeterien und in jeder Buchhandlung bekommt man problemlos die mit Detailinformationen vollgepackten, grafisch ansprechend gestalteten Kartenblätter auf neuestem Stand. Diese Vertriebsweise bewährt sich: In der Schweiz werden weit mehr Karten abgesetzt als in jedem anderen Land der Erde.

Genaue Umsatzzahlen möchte die Landestopographie – auch aus militärischen Gründen – nicht bekanntgeben. Immerhin ist zu erfahren, dass im zivilen Sektor jeden Tag 2500 Blätter verkauft werden. Spitzenreiter im Massstab 1:25000 sind «Lugano» und «Locarno», während bei den 50000ern «Jungfrau» und «Interlaken» die Hitparade anführen.

Nach Möglichkeit gehen die Landestop-Leute auf Kundenwünsche ein. Allerdings sind ihnen gewisse Grenzen gesetzt. So musste das Begehren eines Grundeigentümers, der Weg durch seinen Besitz sei zu streichen (er fühlte sich durch die Wanderer gestört), abschlägig beantwortet werden: Es ist ja Aufgabe einer Karte, das Bestehende möglichst genau abzubilden.

Wanderkarten stärker gefragt

Auch der Wunsch eines jungen Familienvaters blieb unerfüllt: Er hätte gerne die mit Kinderwagen befahrbaren Wege auf den Landeskarten markiert gehabt. Enttäuscht wurde schliesslich ein Kurort, der mit seiner sonnigen Lage wirbt; der Kurdirektor hatte bemängelt, bei der auf Karten üblichen Beleuchtung aus Nordwesten präsentiere sich die Sonnenterrasse in dunklem Schatten.

Die Wanderwelle in den achziger Jahren – 40 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer huldigen dieser Freizeitbeschäftigung – wirkt sich begreiflicherweise positiv auf den Kartenmarkt aus. Stärker noch als die offiziellen Landeskarten sind in gewissen Gebieten die Wanderkarten mit eingezeichneten Routen gefragt. «Offenbar brauchen manche Menschen einen

roten Faden und wollen sich ihren Weg nicht selber aussuchen», kommentiert Francis Jeanrichard den aktuellen Trend. Solche Wanderkarten werden durch kommerzielle Verlage produziert, welche die topographischen Grundlagen – gegen Bezahlung, versteht sich – vom Bundesamt für Landestopographie übernehmen.

Arbeit für Einzelgänger

Martin Gurtner, der sich schon als Kind für Landkarten begeistert hat, kennt die Wünsche der Wanderer und versteht seine Arbeit als Dienst an der Öffentlichkeit. Sein Beruf füllt ihn aus – im wahren Sinn des Wortes: mit zwölfstündigen Gebirgsmärschen etwa. Da muss man schwindelfrei, trittsicher und wetterfest sein. Weil die Topographen meist allein unterwegs sind, haben sie für Notfälle direkte Funkverbindung zur Rettungsflugwacht (welche ihrerseits in besonderem Mass auf genaue Karten angewiesen ist).

Glücklicherweise kam Martin Gurtner bisher ohne Heli-Service aus. Das will freilich nicht bedeuten, er habe keine kitzligen Situationen erlebt. Einmal fing sein Dienstwagen während einer Passfahrt Feuer, und ein andermal geriet er – obwohl er die Schiessanzeige studiert hatte – ins Zielgebiet einer «Hunter»-Patrouille. Fast ebenso heiss war seine Begegnung mit einer salzhungrigen Ziegenherde von 200 Tieren samt stattlichem Bock. Mit knapper Not konnte sich unser Freund über einen Graben retten... ohne darauf Rücksicht zu nehmen, dass dieser noch mit tückischem Lawinenschnee gefüllt war.

